zwei Jahrzeiten zu begehen, eine auf den nächsten Donnertag der Fronfasten zu Pfingsten, die andere auf den nächsten Donnerstag von Weihnachten, jeweils mit vier Priestern, mit Vigil und Seelenmessen. Die Priester erhalten vom Kaplan eine Mahlzeit und je 6 Pfennig, die Kirche und der Mesner je 4 Pfennig, die Klausnerin 6 Pfennig. Tölzer stiftet für den Kaplan aus dem Zehent zu Emelhofen[4] 6 Malter Haber, aus dem Bauhof Zaisenhofen[5] ein Malter Haber, aus dem Grosszehent zu Sommersriet[6], Wallmusriet[7], Fischereute[8] und Feld 3 Malter, aus dem Gut zu Oberwinkeln[9] 2 Malter und 10 Schilling aus einem dortigen Gut ebensoviel, aus zwei Gütern zu Zaisenheim (?) 2 Malter und 11 Schilling Pfennig und aus einem weiteren 3 Malter Haber und ein Pfund.

Abschrift im Fürstlich Waldburg-Wolfeggschen Gesamtarchiv in Wolfegg n. 1674, derzeit nicht greifbar.

Regest: Büchel, Regesten zur Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch d. Hist. Vereins f. d. F. Liechtenstein 1904 S. 190 n. 570.

Erwähnt: Büchel, Geschichte der Herren von Schellenberg, Jahrbuch 1908 s. 21.

1 Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquard I.
2 Kisslegg nnö. von Wangen.
3 Kempten B.
4 Emmelhofen, Gde. Kisslegg.
5 Zaisenhofen, Gde. Kisslegg.
6 Sommersried, Gde. Kisslegg.
7 Wallmusried, Gde. Kisslegg.
8 Fischreute, Gde. Kisslegg.
9 Winkel(n), Gde. Kisslegg.

610. *1400 Mai 25.*

Adelheid, Gräfin von Sulz[1], Ehefrau des Ritters Ludwig von Hornstein[2] erklärt, von ihrem Gemahl aus der Verkaufssumme für Nüfren[3] 2000 Gulden erhalten zu haben, welche ihr auf dieses Dorf als Heimsteuer und Morgengabe

verschrieben wurden. Es siegeln Gräfin Adelheid, Graf Rudolf von Sulz[1] und Tölzer von Schellenberg[4].

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen, derzeit nicht auffindbar. – Pergament, Siegel Tölzers von Schellenberg fehlt.

Regest: Fürstenbergisches Urkundenbuch Bd. 6 n. 131 S. 212.

1 *Sulz am Neckar, LK Rottweil BW.*
2 *Hornstein n. von Sigmaringen BW. – Ludwig von H., Sohn Ludwigs und der Agnes von Schellenberg-Wasserburg laut Li U I/3 n. 303 von 1388 Februar 22.*
3 *Neufra bei Riedlingen an der Donau.*
4 *Tölzer III. von Schellenberg-Kisslegg, Sohn Marquards I.*

611. *Hüfingen[1], 1400 August 31.*

Konrad von Schellenberg[2] («Cůnrat Von Schellenberg») *sesshaft zu Hüfingen erklärt für sich, für Ruedi von Blumberg[3], Rudolfs seligen Sohn und für Burkard von Schellenberg[4] seinen Bruder.* («Burkarten von Schellenberg minen brůder»), *dass ihm Claus im Grüt eröffnete, er habe von Heini dem Hensler von Gachnang[5] ein Haus und eine Hofstatt samt dazugehörigem Garten, genannt des Sulzbergers Gut zu Richenbach[6] im Dorf um dreizehn Pfund guter Haller gekauft. Da es Lehen von Rudolf von Blumberg[3], von Konrads[2] Bruder Burkard von Schellenberg[4] und von ihm sei, bat der genannte Heini der Hensler, es von ihm aufzunehmen und dem Claus im Grüt zu verleihen, was auch durch Konrad von Schellenberg[2] als dem ältesten geschah, für den Käufer, seine Kinder, Knaben oder Töchter und alle ihre Erben. Es siegelt Konrad von Schellenberg[2].*

Original im Fürstlich Fürstenbergischen Archiv Donaueschingen Abt. Jurisdictionalia P. Vol. I Fasc. 1[c]. – Pergament 13,3 cm lang × 26,2, keine Plica. – Einfache Initiale über sieben Zeilen. – Siegel an Pergamentstreifen, der von der Urkunde geschnitten und in zwei Schnitte in der Urkunde eingehängt ist. Bruchstück, etwa 2,5 cm, dunkelgelb, Spitzovalschild mit zwei Querbalken (Schildhaupt und Mitte). – Rückseite: «Lehenbrieff von Heren Conraten von Schellenberg Ritter